

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

No. 160. Freitag, den 7. December 1821.

Ausflüge eines jungen Leipzigers in die  
Umgebungen Wiens.

(F o r t s e t z u n g.)

Laxenburg.

Nach Tische besah ich den noch übrigen Theil des Parks und zuerst den Holzstoß, der von Außen sehr täuschend ist, in seinem Innern aber ein sehr schönes Kabinet enthält, das durch eine Oefnung von oben beleuchtet wird; es ist mit artigen Gemälden und Meublen versehen. — Sodann begab ich mich in die Moschee. Sie ist ganz nach türkischer Art mit einem Thürmchen versehen, worauf ein halber Mond angebracht ist, an dessen Fenster ein Imam zum Gebet zu rufen scheint. Ueber dem Eingange befindet sich eine türkische Inschrift, und im Innern ein Caroussel. — Hierauf besuchte ich den Teich mit der chinesischen Brücke, die nach der Mitte des Teiches zu einem chinesischen, offenen Pavillon führt, von dem man eine schöne Aussicht auf die Umgebungen genießt. Alles ist im chinesischen Geschmack mit großen bunten Farben bemalt, mit chinesischen Inschriften versehen und mit gläsernen farbigen Glöckchen behangen, die, wenn sie vom Winde hin und her bewegt werden, ein eigenes Geläute ver-

ursachen. Auf dem Teiche sind niedliche Schiffchen und in demselben mannigfaltige Gattungen von Fischen.

Nabe bei dem Teiche rauscht ein Wasserfall über Felsentrümmer, die zum Theil mit Moos und Gesträuch bewachsen sind, herab. Was dem Falle an Höhe abgeht, ersetzt er durch den malerischen Effect, den er bewirkt. Ein anderer stärkerer Wasserfall wird durch einen breiten Kanal bewerkstelligt; er stürzt sich über ein steinernes Wehr herab.

Ueber eine hoch gespannte gothische Brücke gelangte ich zu dem Turnierplatz, der eingeschlossen und sehr geräumig ist und Galerien für die Kampfrichter und Zuschauer enthält. — Von hier kommt man über eine Brücke zum Ritterschloß, dem merkwürdigsten Gegenstande im ganzen Park. Ein großes, massives, kostbares Gebäude, welches sich von Außen schön darstellt, und inwendig einen Schatz von Denkwürdigkeiten aus dem Mittelalter enthält, die aus verschiedenen Schlössern der österreichischen Staaten zusammengebracht wurden. Es steht ganz frei da, und ist ringherum von Wasser umflossen. Nachdem ich lange Zeit vor dem Thore gewartet, und sich eine große Menge Menschen versammelt hatte, hörte ich endlich